

## Kastrieren wäre günstiger als töten

**Limmattal** Tierärzte informieren über Rumänienprojekt zur Rettung von Strassenhunden.

VON SENADA HARALCI

«Wir haben mit unserem Vorhaben ein gewaltiges Echo ausgelöst, und genau da wollen wir anknüpfen», sagt der Dietiker Bezirkstierarzt Josef Zihlmann an einer Informationsveranstaltung vom Dienstag in Dietikon zum Thema «Humane, nachhaltige und professionelle Tierhilfe in Rumänien».

Viele Leute würden sich laufend zur Verfügung stellen, um gegen das Hundetöten in Rumänien vorzugehen, jetzt sollen konkrete Pläne her. Aber Zihlmann warnt: «Wir wollen jetzt nicht einfach nach Rumänien losmarschieren.» Zunächst sei es wichtig, dass gesetzliche Grundlagen, lokale Partner sowie die Möglichkeiten vor Ort abgeklärt würden. Darüber hinaus sei das Stichwort «vernetzen» von zentraler Bedeutung: «Ich führe derzeit Verhandlungen mit diversen Organisationen», so der Dietiker Bezirkstierarzt. Das Ziel sei, möglichst viele Tierärzte im Limmattal zu mobilisieren, schliesslich die Aktion auf den Kanton auszuweiten bis hin zu einem nationalen Aufruf.

### Rumänien im Fokus

Ende September verabschiedete das rumänische Verfassungsgericht ein Gesetz, das die Tötung von Strassenhunden gutheisst. Demnach dürfen streunende Hunde getötet werden, falls sie im Tierheim nach 14 Tagen nicht adoptiert werden. Die Gesetzes-

änderung sei eine Reaktion auf eine jahrzehntelange, unkontrollierte Vermehrung der Strassenhunde: «Tötungen haben zwar einen Soforteffekt. Langfristig lässt sich das Problem so jedoch nicht lösen», erklärt Esther Geisser. Als Juristin verantwortet sie schon seit Jahren mit ihrer Tierschutzorganisation NetAP Kastrationsprogramme in Rumänien. «Massenkastrationen verhindern die schnelle Vermehrung und die Tiere würden die Reviere weiterhin besetzen, so würden auch keine neuen Hunde nachkommen», erklärt Geisser vor den Anwesenden. Eine Kastration wäre für den Staat sogar günstiger. Aber: Zu viele Personen verdienen mit beim Einfangen und Töten der Hunde. Auch die Korruption sei ein Problem: «Öffentliche Gelder, die der Staat eigentlich für Tierschutz zur Verfügung stellt, werden zweckentfremdet», behauptet die Juristin. Und: «Rumänien hat sein eigenes Tierschutzgesetz – ob dies vollzogen wird, ist allerdings fraglich.»

### Handeln, aber richtig

Trotz viel Kritik – in Rumänien gebe es durchaus viele Tierfreunde und engagierte Tierärzte: «Bloss wissen sie teilweise nicht, wie eine Kastration durchgeführt werden muss», so Geisser. Für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit lokalen Tierärzten, planen die Schweizer Kollegen deshalb auch Schulungen. «Wir müssen alle am selben Strick ziehen», so Zihlmann. Spendengelder seien daher sehr willkommen, um das Projekt, das von den Limmattaler Tierärzten losgetreten wurde, wie geplant durchzuführen.

## Stefan Stebler kehrt zurück

**Dietikon** Der Musiker und Hortner spielt Mundartlieder

VON ANINA GEPP (TEXT UND BILD)

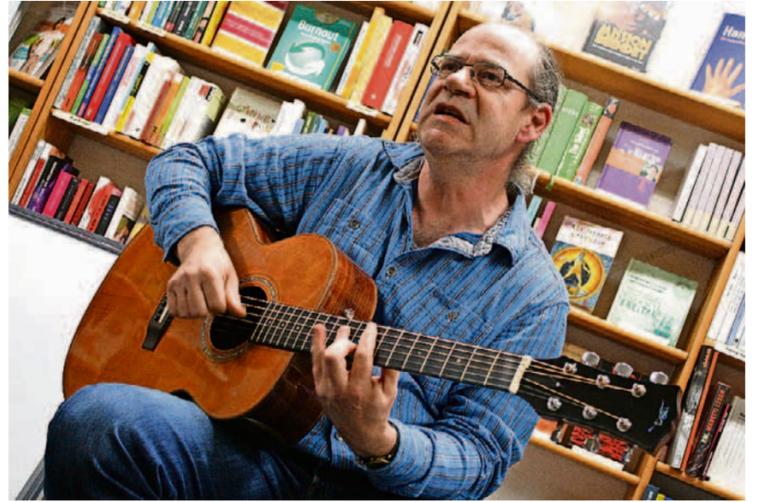
Inmitten von Bücherregalen nahmen gut ein Dutzend Gäste in der kleinen Buchhandlung Limmattal Platz. In dieser heimeligen Atmosphäre waren die Zuschauer dem Star des Abends, Stefan Stebler, zum Greifen nah. Der in Dietikon aufgewachsene Musiker besuchte die Buchhandlung mit seiner Gitarre und einer Auswahl an Schweizer Mundartliedern in der Tasche.

### Erster Auftritt im Inland

Besonders freute sich Hans Peter Wyss, Inhaber der Buchhandlung Limmattal, Stebler auftreten zu sehen. «Ich veranstalte solche Abende nicht zuletzt deshalb, weil ich selbst Freude daran habe», sagte er. Stebler kenne er bereits aus seiner Jugend, habe ihn aber schon über 30 Jahre nicht mehr singen gehört. «Mir ist zu Ohren gekommen, dass er mit seinem neuen Mundartprogramm in Ljubljana an einer akademischen Buchmesse mit dem Schwerpunkt Germanische Sprache auftreten durfte», so Wyss. Daraufhin habe er Stebler angefragt, ob er nicht auch bei ihm auftreten wolle.

### Erinnerungen geweckt

Stebler stimmte auf seiner Gitarre Klassiker wie «Dr Sidi» von Mani Matter an. Doch nicht nur Liedklassiker interpretierte der Zürcher Hortner neu. Fehlen durfte in Steblers Repertoire auch die Band «Züri West» nicht. Den eigentlichen Titel seines Programms namens «stäblich ver-



Stebler: «Die schönsten Lieder handeln von unüberwindlicher Liebe.»

liebt» lieb Stebler aber von Jacob Stichelberger, einem damaligen Mittroubadour von Mani Matter.

Den Auftritt Steblers liessen sich vor allem Bekannte und Freunde des Musikers nicht entgehen. Spätestens als Stebler Mani Matters Lied «Ds Heidi» spielte und «Heidi, mir wei di beidi» sang, stimmte auch das Publikum mit ein. «Erinnerungen an die eigene Jugend kommen auf», flüsterte eine Besucherin der anderen ins Ohr und kicherte.

### Publikum verlangte Fröhlichkeit

Stebler, der mit jedem Stück an Lockerheit und Stimmvolumen gewann, ging gekonnt auf sein Publikum ein. So beispielsweise, als eine

Stimme aus der ersten Reihe nach einer Serie von melancholischen Liedern etwas mehr Fröhlichkeit forderte. «Die schönsten Lieder sind eben die traurigen Stücke von unerwidelter Liebe und der damit verbundenen Enttäuschung», sagte Stebler augenzwinkernd und stimmte gleichzeitig aber eine munterere Melodie an. Es folgten Klassiker wie die Urner Tanzlieder «Meiteli wenn dü wütt go tänze» oder «Zogä am Bogä», die vor allem die älteren Gäste zum Mitsummen animierten.

Stefan Stebler war nach seinem Auftritt durstig, aber zufrieden: «Ich könnte mir vorstellen, mit meinem Mundartprogramm auch an anderen Orten aufzutreten.»

INSERAT

## SPITEX Forum 2013

### Komplementärmedizinische Heilmittel

Prof. Dr. med. Reinhard Saller  
Institutionsdirektor  
Naturheilkunde Universitätsspital Zürich

Dienstag, 5. November 2013  
19.00 Uhr, Embrisaal  
Im Embri 8, 8902 Urdorf

Veranstalter:  
RegioSpitex Limmattal  
Spitex rechtes Limmattal

## Veranstaltungen

PERSÖNLICH. UMFASSEND. FLEXIBEL.
**HIRSLANDEN**  
KLINIK AARAU

EINLADUNG ZUM PUBLIKUMSVORTRAG

### MÖGLICHKEITEN DER MODERNEN SCHMERZBEHANDLUNG NACH OPERATIONEN

SCHMERZFREI IM KRANKENHAUS - WUNSCH ODER WIRKLICHKEIT?

Eine ausreichende Schmerzbehandlung während und nach Operationen war in der Medizin lange Zeit keine Selbstverständlichkeit. Fehlende Möglichkeiten, mangelndes Wissen oder ungenügendes Bewusstsein für die Wichtigkeit einer gut funktionierenden Schmerztherapie machten den Schmerz zum gefürchteten Begleiter jedes Eingriffs. Die Folgen waren Komplikationen wie Wundheilungsstörungen, Fehlbelastungen, chronische Schmerzen oder das gehäufte Auftreten von Lungenentzündungen und Herzinfarkten mit oft tödlichem Ausgang. Heute gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Schmerz nach Operationen effektiv zu bekämpfen und ein gesteigertes Bewusstsein dafür, wie wichtig eine gut funktionierende Schmerztherapie für die Patienten, die Heilung und den Erfolg einer Operation ist.

**Donnerstag, 31. Oktober 2013, 18.45 Uhr**  
Dr. med. Christian Frey, FMH Anästhesiologie / FMH Intensivmedizin  
Dr. med. Norbert Schmitter, FMH Anästhesiologie

Die Platzzahl ist beschränkt, wir bitten daher um telefonische Anmeldung:  
T 062 836 70 19. Wir danken für Ihr Vertrauen.

**HIRSLANDEN KLINIK AARAU**, Schänisweg, CH-5001 Aarau  
T +41 62 836 70 00, F +41 62 836 70 01,  
klinik-aarau@hirslanden.ch www.hirslanden.ch

## Kommerzielle Anzeigen

**Ihr Spezialist für Unterhaltsarbeiten und Garten-Neugestaltungen**

**Kernobst- und Steinobstbäume sowie Sträucher schneiden**

**Biotopeinigung ohne Wasserbläss**

**H. Graf** Tel. 079 217 93 29  
5605 Dottikon www.hans-graf.ch  
E-Mail: gartenbau.hansgraf@gmx.ch

**Helfen auch Sie helfen.**  
Svetlana Miroshnikova  
Ehrenamtliche TAXI-Fahrerin  
Spendenkonto: 80-14900-0, www.tixi.ch

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

45 JAHRE ERFAHRUNG

### GARAGENTORE

Garagentore und Antriebe für jedes Budget. Ob Norm- oder Massausführung – Uninorm bietet die perfekte Lösung. Weitere Informationen unter [www.uninorm.ch](http://www.uninorm.ch) oder Tel. 056 666 01 11

**uninorm**  
Wohlerstr. 2 5623 Boswil

## Diverses

### OPEL Ausstellung

## Garage Jan Soyka

**Samstag, 26. Oktober**  
10.00 – 17.00 Uhr

**Sonntag, 27. Oktober**  
10.00 – 17.00 Uhr

Wir leben Autos.

**Garage Jan Soyka Im Hackacker 21**  
8902 Urdorf  
Tel. 044 734 12 00 [www.soyka.ch](http://www.soyka.ch)

Familie H. und U. Brändli-Riederer  
Hedingerstrasse 16, 8905 Arni AG  
Tel. 056 634 12 06, Fax 056 634 22 47

www.burestube-arni.ch  
info@burestube-arni.ch

Wir haben **METZGETE**

Freitag, 18. Oktober, bis Sonntag, 27. Oktober 2013  
Freitag, 8. November, bis Sonntag, 24. November 2013  
Freitag, 10. Januar, bis Sonntag, 19. Januar 2013  
Ruhetag Mittwoch und Donnerstag

Bitte reservieren Sie Ihre Plätze

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Urs, Heini und Personal